

# „Weniger ist mehr“

Matsch ist das **erste Bergsteigerdorf in Südtirol**. Gefeiert wurde der Beitritt in das Netzwerk der Bergsteigerdörfer am Sonntag beim **Matscher Dorffest**. Jetzt soll es einige Neuerungen geben.



Foto: Gianni Bocchini

**Matscher Tal:** Setzt auf unberührte Natur ohne Massentourismus

von Alexa Collavo

Am Sonntag feierte die Dorfgemeinschaft beim Matscher Dorffest den Beitritt von Matsch in das länderübergreifende Netzwerk der Bergsteigerdörfer. Georg Simeoni, Präsident des Alpenvereines Südtirol (AVS), präsen- tierte mit großer Freude Matsch als erstes Bergsteigerdorf Südtirols. „Dörfer, die dieses Prädikat tragen dürfen, zeichnen sich durch eine intakte alpine Natur und Landschaft, lebhaftes Traditionen, viele Möglichkeiten zur Bewe-

gung in den Bergen und durch eine Bevölkerung aus, die diese Philosophie mitträgt und lebt“, erklärte Simeoni. „Die Initiative setzt ohne große Investitionen Bestehendes in Wert und bietet die Chance, die Zukunft des Tales selbstbewusst und nachhaltig zu gestalten.“

Was Matsch zu einem Bergsteigerdorf macht, sind viele Dinge, wie Karin Heinisch, Betreiberin der Schutzhütte des AVS im Matscher Tal, erklärt: „Wir haben eine intakte Bergwelt, sehr viele Wanderwege und Gipfel, die noch relativ einsam sind. Außerdem gibt es ein schönes Dorfleben, viele Vereine und Höfe. Wir haben keine großen

Bauten, die das Bild trügen, keine Skilifte, Aufstiegsanlagen oder größere Hotelanlagen. So etwas gibt es in Matsch eigentlich nicht.“ Matsch hätte nie ein großes Interesse für Tourismus gezeigt. „Das liegt vielleicht auch daran, dass viele in der Schweiz arbeiten. Man musste das Geld nicht unbedingt mit dem Tourismus verdienen. Deswegen ist vieles einfach so geblieben, wie es schon immer war“, erklärt Heinisch weiter.

Matsch habe nicht groß daran arbeiten müssen, um die Kriterien für ein Bergsteigerdorf zu erfüllen. Zu bedenken sei aber, dass die Kriterien beibehalten werden müssen,

betont Heinisch. Der Titel „Bergsteigerdorf“ könne nämlich auch wieder entzogen werden. Größere Bauten oder Ähnliches seien aber in Zukunft nicht geplant. Matsch arbeite daran, so zu bleiben, wie bisher. „Unser Motto lautet: ‚weniger ist mehr.‘“, sagt Heinisch. Dennoch soll es einige Neuerungen geben: „Wir versuchen die Organisation zu verbessern. Es soll bald ein Wandertaxi geben, damit die Leute nicht auf ihr eigenes Auto angewiesen sind. Die Wege sollen besser beschrieben werden und die Instandhaltung verbessert werden“, erklärt Heinisch.

Während des Festaktes wurden 14 Bergsteigerdorf-Partnerbetriebe von Matsch ausgezeichnet. Bergsteigerdörfer stehen hinter der Philosophie der Bergsteigerdörfer und geben ihren Gästen Informationen zu Touren, Bergführern usw. Die Partnerbetriebe zahlen einen minimalen Beitrag und werden auf der Internetseite und der Broschüre beworben.

**„Man musste das Geld nicht unbedingt mit dem Tourismus verdienen. Deswegen ist vieles einfach so geblieben, wie es schon immer war.“**

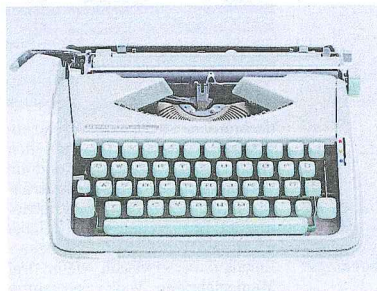
Karin Heinisch

Im Moment gibt es ein großes mediales Interesse für das neu ernannte Bergsteigerdorf. „Auch die Süddeutsche Zeitung und Bergwelten waren hier und haben sich Matsch angeschaut. Das ist eine große Werbung für unser Dorf, aber auch für ganz Südtirol“, so Karin Heinisch.

## Hermes Baby

Die Schweizer Schreibmaschinen-Marke Hermes ist im **Partschinzer Schreibmaschinenmuseum** zu Besuch. Die Ausstellung läuft bis zum 20. Mai 2018.

(ac) Seit gut einer Woche läuft eine neue Sonderausstellung im Schreibmaschinenmuseum in Partschins unter dem Titel: „Hermes. Götterbote aus den Alpen. Die Schweiz und ihre Schreibmaschinen.“ Begrüßt wurden die Besucher der Ausstellungseröffnung am vergangenen Samstag vom Partschinzer Bürgermeister Albert Gögele, Museumsrat Ewald Lassnig, und Georg Sommeregger, dem Kurator der Ausstellung. Die Ausstellung läuft noch bis zum 20. Mai 2018.



Die Schweizer Marke Hermes wurde Ende der 30er-Jahre zum weltweit drittgrößten Exporteur von Schreibmaschinen. Sie lieferte unter anderem in die USA und nach Deutschland. Der Verkauf-

**Die Reise-Schreibmaschine Hermes Baby:** Eroberte in den 30ern die Welt

schlager „Hermes Baby“ ist in der Schweiz allseits bekannt. Diese Reise-Schreibmaschine wurde nämlich bis in die 80er-Jahre hergestellt. Genutzt wurde dieses Modell von vielen Journalisten und Schriftstellern. Neben dem Produkt Hermes Baby werden in der Ausstellung auch verschiedene Fabrikate der Schweizer Schreibmaschinen-Produktion beleuchtet. Auch einige private Leihgaben und Exponate vom Papiermuseum Basel sind in der Ausstellung zu sehen.